

„Der Friede Gottes, die Gnade Jesu Christi und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“

"Der Predigttext für den heutigen Sonntag steht **Joh 16,5-15**

Gebet: "Gott, gib uns deinen Heiligen Geist und leite uns nach deiner Wahrheit. AMEN."

Liebe Gemeinde!

Pfingsten ist das Fest des heiligen Geistes.

Und für mich ist dieses Pfingstfest die **logische Folge von den Festen**, die wir **vorher** gefeiert haben.

Was meine ich damit?

Ist **Jesus an Karfreitag gestorben** und an **Ostern auferweckt** worden, dann sind das immer **sehr konkrete Bilder**:

Es geht um eine Person:

Jesus tot und dann lebendig... und wenn ich mit dieser Person etwas zu tun haben wollte, ich hätte damals in Israel vor fast 2000 Jahren genau diesem Jesus begegnen müssen.

Aber es passiert ja noch mehr:

Mit der **Himmelfahrt Jesu verschwindet** diese konkrete Person Jesus vor unseren Augen und **ist dann an allen Orten**.

Als **himmlischer Herrscher** ist Jesus Christus nicht mehr nur an einem Ort, sondern überall.

Jesus ist nicht mehr beschränkt auf einen Ort, ob hier oder da... so wie menschliche Personen das sind.

Mit Himmelfahrt wird uns klar:

Jesus thront über den Wolken.

Überall können wir mit ihm rechnen, ob in Israel, in Kaufungen oder in Lateinamerika.

Für mich ist das die **erste Entgrenzung**.

Jesu Kraft ist nicht mehr auf einen Ort begrenzt.

Und jetzt mit **Pfingsten**, mit der Gabe des Heiligen Geistes, geschieht in meinen Augen eine zweite Entgrenzung, ... nämlich zusätzlich eine zeitliche.

Jesus Kraft wirkt nicht nur an allen möglichen Orten, sondern auch aktuell in meinem und deinem Alltag.... Also heute!

In der **Pfingstgeschichte** wird erzählt, wie der **Funke überspringt**.

Die Christen werden **innerlich bewegt, im Herzen angesteckt**, die „**vibrations kommen rüber**“ – so würden ich das vielleicht in Jugend-Sprache ausdrücken.

Jesus steckt auch heute und hier und jetzt an und setzt Menschen in Bewegung.

Christen wurden und werden angesteckt... und **sie werden dann selbst zum Motor** und bringen auch andere Menschen für Gott in Bewegung.

Mit **verschiedenen Sprachen** ausgestattet – so erzählt es die Geschichte -, machten sich die Christen auf und erzählten anderen Menschen in anderen Ländern davon.

Sie begeisterten andere und dieses **Lauffeuer**, dieser **Dominoeffekt hält bis heute an**.

Das ist für mich der **Heilige Geist**.

Vielleicht ist der Heilige Geist auch so etwas wie **Motivation**.

So wie ein **Trainer, der seine Mannschaft motiviert**.

Wo die Chemie stimmt und der Funke überspringt, **da werden ganz neue Kraftreserven frei**.

Eine **Kraft**, die **von außen kommt**, aber **in den Spielern von innen** wirkt.

Eine **Euphorie**, die Fans ansteckt... und keiner im Fußballstadion bleibt sitzen.

Und man muss einfach in den **Fangesang** einstimmen.

Das wirkt dann wiederum weiter und weiter und weiter....

Der Heilige Geist wie der **Wind, der unsichtbar ist, aber dennoch ein Segelboot voran bringt**.

Der Heilige Geist wie ein **Lehrer**, der so gut erklärt, **dass der Groschen fällt**.

Ich denke, das ist uns nicht fremd, dass **wir innerlich von Herzen angeregt werden und dann auf einmal viel mehr möglich ist**.

Der Heilige Geist!

Wir brauchen ihn, denn sonst wäre der **Glaube** vielleicht **korrekt** und **historisch richtig**...

Aber unser Glaube wäre **öde**, **nicht aktuell** und hätte **nichts mit unserem Alltag** und mit unserem **Leben** zu tun.

Der **Heilige Geist**, der **aktuelle Motivationsschub**, damit es voran geht und dass sich **Gottes Gedanken in unsere Taten verwandeln**.

Dass wir den heiligen Geist immer wieder nötig haben, davon erzählt auch das **Johannesevangelium im Kapitel 16:**

Stellen Sie sich vor, **Jesus** sitzt mit seinen **Jüngern in Jerusalem**.

Den **Tod** hat Jesus **vor Augen**.

Und er will **seine Jünger auf den Abschied vorbereiten**.

In dieser Situation hält er eine Rede.... um zu **trösten**..., um **Mut zu machen**...

Und so heißt es in Joh 16,5-15:

>>> lesen (Basisbibel)

Abschied nehmen... wir kennen die Situationen aus unserem Alltag.

Ein relativ leichter Abschied ist das „**Tschüss**“-**Sagen an der Tür** oder nach der letzten Stunde in der Schule.

Schwerer war das schon, als z. B. mein **Sohn Tobias ausgezogen ist**.... Nicht für ihn, aber für mich.

Und noch etwas schwerer wird das, wenn ich **meine Tochter Friederike im Sommer für ein Jahr nach Argentinien verabschieden werde**.

Und wie schwer ist das erst, wenn wir uns **endgültig am Grab** von einem geliebten Menschen **verabschieden müssen**.

Gestern wurde **Elke Hollenstein** bestattet, die früher hier im Kirchenvorstand mitgearbeitet hat.

Sie, die so **lebhaft** und so **kraftvoll** und so **zuversichtlich** mitgelebt und mitdiskutiert hat.

Wie sollen wir über so einen Abschied hinwegkommen?

Ich habe den **Trost** und ich habe den **heiligen Geist nicht in der Hand**.

Aber der Trost fließt durch uns hindurch und wird von uns Menschen weitergegeben – so höre ich das aus dem Predigttext zum Pfingstfest.

Ich habe den **Trost** und den **Beistand nicht abgepackt und fertig verfügbar zum Weiterreichen**.

Aber ich kann von der **Verheißung erzählen**, die uns zugesagt ist, dass der **Trost uns versprochen ist und dann hoffen, dass Trost auch durch mich geschieht**.

Davon erzählt Jesus.

Und das hat mit dem **heiligen Geist** zu tun.

Der Trost, der Beistand, der Helfer in der Not – er wird kommen!

Wenn Jesus als Person nicht mehr da ist, dann ist aber der Beistand, der Trost, der Heilige Geist da, der durch uns selbst hindurch wirkt.

Jesus selbst als Person ist leibhaftig nicht mehr da, aber Gottes Geist wirkt... wirkt durch Menschen hindurch.

So sind es nun **unsere Hände**, die **Trost** tun im Namen Jesu.

So sind es nun **unsere Worte**, die **Beistand** wahr machen im Namen Jesu.

So sind es nun **unsere Umarmungen**, die **Halt und Zuversicht** ausstrahlen im Namen Jesu.

Ein **Kind im Kindergarten** sprach neulich davon, dass wir **„Jesus spielen“**, wenn wir unserem Nächsten etwas Gutes tun.

Ich finde das **kindlich genial ausgedrückt** für das, was der Heilige Geist macht. **Lasst uns „Jesus spielen“ und heute mit unseren Möglichkeiten das tun, was Jesus gemacht hat.**

Jeder nach seinen **Fähigkeiten** und **Begabungen** umsetzen, was im Namen Jesu dran ist.

So lasst uns auf den Heiligen Geist bauen und dass wir dann „Jesus spielen“... einfach so, weil durch Gottes Geist wissen, was jetzt dran ist.

Dazu eine **Geschichte**:

Ein **älterer Mann** sitzt in einem **Bus**.

In seinem Arm hält er einen wundervollen **Blumenstrauß**.

Eine **junge Frau staunt** über die Blüten und kann ihre **Blicke** von dem Blumenstrauß lassen.

Immer wieder schaut sie dahin.

Und dann kurz vor der nächsten Haltestelle **erhebt sich der Mann und geht zu der jüngeren Frau**:

„Ihnen gefällt der Strauß, nicht wahr?“

Und er **reicht** ihr den Blumenstrauß.

*„Er ist **eigentlich für meine Frau**.*

*Aber ich denke, **sie hätte es gern, dass sie die Blumen bekommen.***

*Ich gehe jetzt zu ihr und **erzähle ihr**, dass ich die Blumen ihnen geschenkt habe.“*

Erstaunt nimmt die Frau den Blumenstrauß entgegen.

Als der Mann aussteigt, sieht sie ihm nach.

Er verschwindet durch ein Tor, das auf einen Friedhof führt.

Mögen wir von Gottes Geist angeregt Trost und Beistand leben.

AMEN.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus.

AMEN.